

Der Kuckuck mit seim schreien,
macht fröhlich jedermann,
des abends fröhlich reien
die meidlin wolgetan,
Spaziren zu den brunnen
pfllegt man zu dieser zeit,
All welt sucht freud vnd wonne,
mit rheißen fern vnd weit.

Es grunet in den welden,
die blümlein blüen fein,
die röslin auff den felden,
von farben mancherley,
Ein Blümlein stehet im garten,
das heißt Bergis nicht mein,
das edle kraut Wegwarten,
macht guten augen schein.

Ein kraut wächst inn der awen,
mit namen Wolgenmut,
Liebt sehr den schönen frawen,
dazu Holunder blüet,
die weiß und roten rosen,
helt man inn großer acht,
groß gelt darum gelosen,
schön kreuz man daraus macht.

Das kraut ihe lenger ihe lieber
an manchem ende blüet,
Bringt oft ein heimlich siber,
wer sich nicht davor hüt.
Ich hab es wol vernomen,
was dieses kraut vermag,
doch kann man dem vorkomen,
wer was liebs braucht all tag.

Des Morgens inn dem thawe,
die meidlin grasen gan,
Gar lieblich sie anschawen,
die schönen blümlein stan,
daraus sie krenklin machen,
vnd schencken sie ihrem schatz,
thun sie freundlich anlachen,
vnd geben ihm ein schmah.

Darum lob ich den Sommer,
darzu den Meyen gut,
Der wendt uns allen kummer,
vnd bringt viel freud vnd mut:
der zeit wil ich genießen,
dieweil ich psenig hab,
vnd wen es thut verdriessen,
der fall die stigen hinab.

G. Trinklieder.

1.

Ku biß mir recht wolkommen,
Du Edler Rebenafft:
Ich hab gar wohl vernommen,
Du Bringst mir süße krafft:
Laß mir mein gmüth nicht finden,
Vnd sterckst das herße mein,
Drumb wöllen wir dich trinken,
Vnd alle fröhlich sein:

Man jagt wol inn dem Meyen:
Da sind die Brünlein gesund:
Ich glaubs nicht bei mein treuen:
Es schwenkt eym nur den Mund,
Vnd tut im Magen schweben,
Drumb wil mirs auch nicht ein:
Ich lob die Edlen Reben:
Die bringen uns gut Wein.

2.

Gut Singer vnd ein Organist
Gehören wol zusammen;
Zuvoraus da man fröhlich ist
Vnd trinkt in Gottes Namen.
Ein ziemlich Glas Ohn Reid und Haß,
Das macht die Claves greifen:
Denn wie man spricht: Wo Wein gebricht,
Laut selten die Sackpfeifen.

Ein Fuhrmann der fort kommen will
Muß schmieren seinen Wagen;
Also ein Sängler taug nit viel
Er wasch denn seinen Kragen
Mit gutem Wein. Darum schenk ein
Den edlen Saft von Reben!
Ich hoff zu Gott, Er wird zur Noth
Aufs Jahr ein bekern geben.

